

## Andacht 17.05.2020

Von Albert Einstein erzählt man sich, nach einem anspruchsvollen Vortrag über Raum und Zeit sei einer seiner Zuhörer aufgestanden und habe ihm widersprochen: „Was sie hier ausgeführt haben, ist mir viel zu spekulativ. Nach meinem gesunden Menschenverstand kann es nur das geben, was man sehen und überprüfen kann.“

Einstein soll kurz gelächelt und dann geantwortet haben: „Dann kommen sie doch bitte nach vorne und legen ihren gesunden Menschenverstand auf den Tisch.“

Sicher, die kleine Geschichte bringt mich zum Schmunzeln; aber vielleicht überführt sie auch mich ein Stück weit. Denn oft genug verlasse ich mich auf meinen Verstand und meine Fähigkeiten: Ich weiß schon, was gut und richtig ist.

Abgesehen davon, dass das oft nicht stimmt, ist es momentan ein ganzes Stück anders: Was das richtige Verhalten und was die richtigen Entscheidungen sind, lässt sich nur schwer feststellen. Das Virus, das derzeit unseren Alltag prägt, ist einfach zu wenig fassbar und vermittelt ein Gefühl von Machtlosigkeit. Mich wundert es nicht, dass manche Menschen offen für abartige Ideen zur Corona-Krise sind. Aber trotzdem schockiert es mich, wenn diese Ideen dann zu wüsten Anschuldigungen und unverantwortlichem Verhalten führen.

Allerdings bin ich mir sicher, dass auch diese Menschen meinen, sie würden ihrem gesunden Menschenverstand folgen.

Vielleicht braucht es andere Herangehensweisen – solche wie die heutige Tageslosung sie empfiehlt: „Der HERR, unser Gott, neige unser Herz zu ihm, dass wir wandeln in allen seinen Wegen.“ Wer Gottes Gebot der Nächstenliebe ernst nimmt, wird versuchen, niemanden zu infizieren und niemanden zu verleumden.

Ich denke, zurzeit ist das Beste, unsere Wege an Gott und seiner Liebe auszurichten – und damit nicht gesunden Menschenverstand auf den Tisch zu legen, sondern das Herz am rechten Fleck zu haben.

Seien Sie behütet und gesegnet

Ihr

Daniel Lischewski